

# ... AUS EURASBURG

## Oldtimer-Treffen oder die etwas andere Auto-Schau

Der Hauch der Vergangenheit mischte sich mit dem Brausen futuraler PS-Stimmung. Während im nahen Geretsried ausgefeilte Konzepte für Autozeitalter 2003 und danach bewundert wurden, erörtert und wohl auch gekauft wurden, war Eurasburg in anderer Sicht eine Insel der Seligen. Traditionsbewusst, wie man in der 4171-Seelen-Gemeinde ist, feierte die noch junge „Neu-Geburt“ frühlingshafte Urständ'. Und ganz ohne Formalitäten ging es natürlich nicht. Fünfundsiebzig Anmeldungen waren von den Aufschreibern der Eurasburger Oldtimerfreunde per 10.48 Uhr gemeldet. In Reih und Glied standen sie mit den Lieb gewordenen und Lieb gebliebenen Namen wie Hanomag und Lanz. Immer noch funktionstüchtige Zeugen aus Zeiten, da vierbeinige Pferdetränken nicht mehr so oft über saure Wiesen, hügelige Kartoffelfelder oder gerodete Waldflächen stampfen mussten. Freund Bulldog übernahm die Arbeit. Schwache und starke Vertreter zunehmend aufkommender Technisierung aber mochten wohl nicht ahnen, in später Zeit des aufkommenden Jahrtausends Nummer drei den eigentlich noch höheren Stellenwert zu erreichen. Der Ehrgeiz der Besitzer formte sich auch in „Eurasburg und Umgebung“ zu neuem Gemeinschaftsgeist, Vereinsleben und nun eben Tradition. Natürlich kein Einzelfall. Siehe Endlhausen & Co. So war denn am letzten April-Sonntag die etwas andere Bauernversammlung angesagt.

Unter schützendem Stadeldach ließen sich manche Spätausgabe vom Märzenbier oder wärmendes Gebräu aus den Früchten brasilianischer Kaffeepflanzungen genüsslich verinnahmen. Bevor es dreizehn schlug. Brave Zeiten brachen an, da es keiner verkehrszeichen-gestützten Geschwindigkeitsbeschränkung bedurfte, um die tuckernden Oldtimer im gemütlichen 40 km/h-Tempo vorzeigen zu können. Manches WOR-Kennzeichen war auszumachen. Wie etwa an einem Feuerwehrfahrzeug, das gerade einmal 36 Jahre auf dem Buckel nachwies.

Kein Feuermann aus Eurasburg dürfte auf die Idee kommen, das rote Noch-immer-Prachtstück der Ersatzbeschaffungs-Euphorie opfern zu wollen. Wie sagte doch ein erfahrener Florians-Oldtimer im Oberland: So ein Trumm kannst' a diam auch einmal selber reparieren, als wia a solch's neu's Fahrzeug.

Kurzum: Es war der Tag des Stolzes, ein Tag Eurasburger Oldtimer-Geschichte und ein lebenswürdiges Lebenszeichen Loissachtaler Traditionsbewusstseins. Zwischen Bauern und Handwerkern war denn gar auch ein Präsident in einem seiner besonderen Elemente. Nämlich der des Bayerischen Sängerbundes und seines Zeichens Eurasburger Schloßberg-Bürger. Vor gut sechs Jahren legte sich Bayerns oberster Chorsänger ein 15-PS-Modell zu, um beim Holzarbeiten in Wäldern und Auen Energiestoff zu sammeln. Nach Lehrer- und baldigem Präsidenten-Ruhestand nun also Günter Löffler Feuer und Flamme als Oldtimer-Freund. Stets auf polternden Zweier-Takt bedacht.



Der Präsident des Bayerischen Sängerbundes – Günter Löffler – hoch zu „Oldtimer“.



Die kleinsten Besucher in der „Welt“ der größten Räder als besonderer Attraktion beim Eurasburger Oldtimer-Treffen.